



Dr. Manfred Sengl

Fraktionsvorsitzender

im Stadtrat Puchheim

Birkenstr. 18a
82178 Puchheim

089/89027351

msengl@arcor.de

Herrn Bürgermeister

Norbert Seidl

Poststr. 2

82178 Puchheim

23. September 2019

Antrag: Machbarkeitsstudie für Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof-Nord mit multimodalem Parkhaus

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
die Fraktion Bündnis90/Die Grünen stellt folgenden Antrag zur Behandlung in der nächsten Stadtratssitzung:

Die Stadt Puchheim beauftragt eine Machbarkeitsstudie für eine Umgestaltung des Bahnhofsbereichs Nord als Mobilitätsdrehscheibe. Als zentrales neues Element soll ein „Parkhaus“ mit zwei Ebenen auf der Fläche des Park+Ride-Platzes geplant werden, das die Elemente Parken für Autos, Parken für Fahrräder, Lärmschutz und eine über das Dach geführte Trasse eines Radschnellwegs umfasst, planerisch untersucht werden. Gleichzeitig sollen die Finanzierungsoptionen für dieses Projekt ermittelt werden. Die erforderlichen Mittel für die Machbarkeitsstudie sind in den Haushaltsplan 2020 einzustellen.

Begründung:

Der Bahnhofsbereich Puchheim-Nord ist die zentrale Drehscheibe für die verschiedenen Verkehrsarten. Hier parken Pendler ihr Auto, für Radfahrer gibt es überfüllte Fahrradstände von schlechter Qualität, der Bushaldebereich ist nicht optimal gestaltet, Fußgänger kreuzen den Bereich ebenso wie Radfahrer, die überörtlich unterwegs sind.

Gleichzeitig sind verschiedene Projekte in diesem Bereich in der Planung: Ausbau der S4 auf dreigleisigen Betrieb mit verpflichtendem Lärmschutz, barrierefreier Ausbau des Bahnhofs (hoffentlich) mit Außenbahnsteig auf der Nordseite, Fahrradschnellweg von Fürstenfeldbruck nach München sowie der Aufbau einer Mobilitätsstation mit MVG-Rad und Car-Sharing. Bei diesen Projekten sind verschiedene Planer, Aufwandsträger und Finanzierungswege im Spiel.

Um eine funktionsfähige Mobilitätsdrehscheibe am Bahnhof-Nord zu gestalten und dabei allen Verkehrsteilnehmern gerecht zu werden, muss eine umfassende und vor allem rechtzeitige Planung erfolgen. Als ersten Schritt muss eine Machbarkeitsstudie unter technischen, aber auch finanziellen Aspekten erstellt werden.

Im Mittelpunkt dieser Studie soll ein neu zu errichtendes „Parkhaus“ auf zwei Ebenen auf dem Gelände des bisherigen Park+Ride-Platzes stehen. In diesem Parkhaus sollen im vorderen Bereich sichere Fahrradabstellmöglichkeiten (bis hin zu z.B. vermietbaren, abschließbaren Boxen) entstehen. Im hinteren Bereich sowie auf der oberen Ebene ist das Parken für PkW im bisherigen Umfang – durch den Außenbahnsteig entfallen ja ebenerdige Parkplätze – möglich. Das Parkhaus ist so auszuführen, dass es den Anforderungen des Lärmschutzes dient. Über das Dach des Parkhauses soll der Fahrradschnellweg geführt werden, der über eine Brücke über die Bahnunterführung in Richtung Eichenau weitergeführt wird. Dies wäre zudem eine städtebaulich interessante Komponente für die Stadtmitte und kann ggf. mit einer Lärmschutzwand westlich der Bahnunterführung kombiniert werden. Das Parkhaus soll gegenüber dem heutigen Parkplatz etwas nach hinten verschoben werden, damit am Bahnhofsvorplatz mehr Platz für den Busverkehr bleibt. In der Mitte ist ein modernes Informationsangebot über alle Verkehrsmittel mit Anzeigen für Bahn und Bus in Echtzeit z.B. in Form eines Info-Kiosks oder von Infostelen etc. vorzusehen. Die Mobilitätsstation (Größe L, wie bislang geplant), soll in der Nähe der Bahnunterführung Platz finden. Der gesamte Bahnhofsvorplatz soll im Sinne des „shared space“ als gemeinsam mit geringer Geschwindigkeit genutzter Bereich gestaltet werden.

Für die Machbarkeitsstudie ist ein erfahrenes Verkehrsplanungsbüro durch eine entsprechende Ausschreibung zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Manfred Sengl
Fraktionsvorsitzender